

Microlepidopterologische Notizen,

von

G. Brischke, Hauptlehrer in Danzig.

Seit einigen Jahren nehme ich auf meinen hymenopterologischen Excursionen auch die Raupen der Microlepidopteren mit, welche mir zu Gesichte kommen. Die erzogenen Thierchen sendete ich an Herrn Professor Zeller mit der Bitte um gefällige Bestimmung und hatte die doppelte Freude, meine Sendungen nicht nur mit bekannter Bereitwilligkeit determinirt zurückzuerhalten, sondern auch aus den beigefügten Bemerkungen zu sehen, dass manches Interessante unter den Thierchen sich befinde, was der Veröffentlichung werth sei. So entstanden diese Notizen, welche ich, obgleich nicht Lepidopterologe, in Nachfolgendem der Oeffentlichkeit übergebe.

Lobesia permixtana. Am 21. August 1871 fand ich bei Oliva in den Stengelspitzen der *Solidago virgaurea* eine Tortrix-Raupe, etwa 8 mm. lang, hellbraungrün oder braunroth, Kopf und erstes Segment oben glänzend braun, dieses mit hellem Längsstriche in der Mitte. Körper mit einzelnen Haaren besetzt und auf jedem Segmente jederseits 2 schräg hinter einander stehende, noch mehr seitlich 2 unter einander stehende glänzende Wärzchen, auf dem 3. Segmente etwas anders geordnet. Afterklappe glänzend braun. Zur Verwandlung geht die Raupe in die Erde und spinnt ein längliches Gehäuse. Am 11. April 1872 erschien der Wickler.

Sciaphila virgaureana. Am 29. Mai 1872 waren im Königsthaler Wäldchen die Gipfelblätter des *Sedum telephium* und der *Solidago virgaurea* welk, zusammengesponnen und theilweise abgebissen; zwischen den Blättern fand ich eine Raupe, welche jung grünlichgelb ist, mit schwarzem Kopfe und Nackenschilde und 2 Querreihen schwarzer Punkte auf jedem Segmente. Erwachsen ist sie 10 mm. lang, schwarzgrün. Kopf rothbraun, Nackenschild und Afterklappe hornig, schwarz. Körper sparsam behaart, jedes Segment trägt jederseits ein Paar hintereinander stehende weissliche Warzenpunkte. Zur Verwandlung spinnt sich die Raupe ein. Am 15. Juni erschien der erste Wickler; er ist wohl eigene Art und nicht bloß Varietät von *Wahlbomiana*.

Grapholitha Servillana Dup. Im Frühjahre 1875 brachte mir ein Freund einige Zweigspitzen der *Salix daphnoides* vom Seestrande, die mit Beulen besetzt waren. Diese

Zweigspitzen waren theilweise ausgefressen und in der hohlen Markröhre lag in weisslichem Gespinnste eine etwa 4—6 mm. lange, dicke, nackte, hellgrünlichgelbe Raupe mit dunkelbraunem Kopfe und ebenso gefärbten Klauen der Brustfüsse. Jedes Segment hat jederseits des Rückengefässes 2 hinter einander liegende, dunklere Querwülste und über der Fussbasis noch einen solchen Fleck. Aus der braunen, dünn-schaligen Puppe entwickelte sich schon am 19. April der erste Wickler.

Cleodora tanacetella Schr. In den letzten Tagen des August und später noch fand ich in der Nähe des See-strandes auf der Westerplatte die Blütenkörbchen des *Tanacetum vulgare* zusammengesponnen und in dem Gespinnste eine grünlichbraune, dicke Raupe. Ich nahm die zusammengesponnenen Blütenkörbchen mit, um die Raupen zu erziehen; allein die Zucht missglückte. Aber in einigen Blüten und Fruchtböden entdeckte ich andere, nur 4 mm. lange, glänzende, ziemlich dicke, hellrothe Räumchen mit herzförmigem Kopfe. Kopf und Nackenfleck braun, dieser in der Mitte getheilt. Afterklappe und Endrand des vorletzten Segmentes ebenfalls braun. Auf jedem Segmente stehen etwa 4 dunklere, kleine Warzenflecke. Die Räumchen spannen sich Hüllen von weissen Seidenfäden, lebten aber den Winter hindurch, und wurden erst im Frühjahre zu hellbraunen Püppchen, die ich auch in den Fruchtböden fand. Im Juni erschien die erste Motte; aber auch Raupen waren noch vorhanden.

Die Raupe der sehr ähnlichen *Cleodora striatella*, welche auch auf *Tanacetum vulgare* und *Anthemis*, und zwar in den Blütenstielen leben soll, kenne ich nicht, finde auch keine Beschreibung derselben.

Schreckensteinia festaliella. Die Raupe ist ganz grün und gleicht einer Pterophoren-Raupe, sie hat weder schwarze Dornen, noch schwarze Seitenpunkte, wie Hübner sie darstellt. Der Körper ist mit langen, weissen Haaren besetzt, die aus grünen Wärczchen entspringen. Hier ist diese Raupe auf Waldhimbeeren sehr häufig und von der grünen Blattfläche nur bei genauem Hinsehen zu unterscheiden. Die Blätter erscheinen durch das Abfressen der Epidermis, besonders längs der Blattrippen, weissgestreift.

Gelechia cauligenella Schmd. Die angeschwollenen Internodien der *Silene nutans* entdeckte ich zuerst am 23. Juni 1870 auf einem Hügel bei Ohra und dann auch im Königsthaler Wäldchen. Am 1. August erschien die Motte. Die Raupe wird etwa 5 mm. lang, ist grünlichgrau mit schwarzbraunem Kopfe und Nackenschilde; dieses hat einen

weissen Längsstrich in der Mitte. Jedes Segment hat oben 4 kleine, schwarze Punkte und jederseits über den kleinen Stigmen noch einen. Die 3 ersten und 2 letzten Segmente haben eine Querreihe solcher Punkte. Ausserdem trägt jedes Segment einzelne Härchen.

Gelechia sp.? (vielleicht *rhombella*.) Am 14. Juni 1874 in Oliva an *Populus pyramidalis* gefunden. Die Raupe spinnt die Blätter am Rande zusammen und lebt in der dadurch entstehenden Höhlung. Sie ist hellgrüngelb, mit abgesetzten Segmenten und langen Borstenhärchen. Rücken graulich, Kopf jederseits mit einem schwarzen Längsstriche und einem solchen Punkte vor demselben. Mandibeln braun. Klauen der Brustfüsse schwarz.

Gelechia? Am 21. Juni 1874 waren in Heiligenbrunn die Blätter und Blüthen des *Sarothamnus scoparius* ganz zerfressen, erstere zusammengezogen, weisswollig und dazwischen die Räumchen. 7 mm. lang, hellgelbgrün, öfter in's Röthliche übergehend, Kopf und Nackenschild schwarz, glänzend; letzterer mit weissem Mittelstriche. Brustfüsse schwarz, jedes Segment mit etwa 6 feinen, schwarzen Punkten, welche Längsreihen bilden. Afterklappe glänzend, hellrothbraun. Auf jedem Segmente stehen einzelne Härchen. Später machten die Räumchen ein langes, lockeres Gewebe, theils am Stengel, theils im Sande. Im Juli erschienen die Motten, die leider abgeflogen waren, als ich von einem Ferientausfluge zurückkehrte. Im folgenden Jahre misslang die Zucht. Da aber bei Nürnberg die *G. mulinella* Z. auch aus Raupen an *Sarothamnus* erzogen worden ist, so gab ich die Beschreibung der Raupe, aus der sich vielleicht ersehen lässt, ob die Danziger *Gelechia* mit der Nürnberger identisch ist.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Brischke Carl Gustav Alexander

Artikel/Article: [Microlepidopterologische Notizen, 68-70](#)